

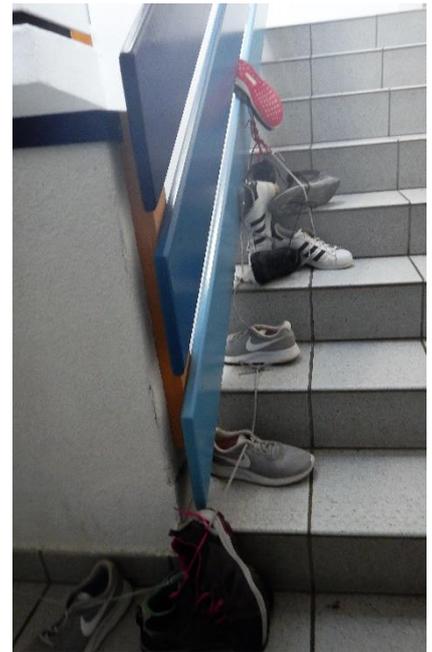
## Hexentag vom Anfang bis zum Ende oder gar bis morgen früh?

Heute fing der Tag schon ganz konfus an.

Irgendwer - vom Vermuten lernt man ja bekanntlich Lügen - hat doch diese Nacht im Speisesaal glatt alle Stühle und Tische nach einem speziellen System auf einem Haufen vor der Türe deponiert!?

Die Saalmannschaft, die am Morgen „Tisch decken“ sollte, hat sich ungemein gefreut - ebenso unser Küchenteam, das mitgeholfen hat, das ganze Puff zu entwirren und die Tischfolge im Saal wiederherzustellen. Der Schreiberling, der morgens im Halbdunkeln über die Tischbeine gestolpert ist und nun zur Zierde schöne, blaue Knie hat, äußert sich dazu nicht – er erfreut sich sicher noch nächste Woche daran.

Ach ja, wer seine Schuhe gesucht hat, fand sie schön aufgereiht im Treppenhauswieder....



Nun denn, der Start in den Tag war schon mal speziell – sind heute schon auf dessen Ende gespannt...

Am Morgen wurde die Hexenspiele eingeläutet: vom „Hexenbesen-Hindernislauf“ über zum „Hexenkessel werfen“ zum Dartspiel, über die „blinde Kuh“ und, und, und...



Die Stimmung im Haus steigert sich langsam, aber sicher... Heute Abend ist „Hexenparty“ ...



Am späten Nachmittag haben wir im Garten Lotto gespielt – was es da alles zu gewinnen gab...



Auch an dieser Stelle wieder ein ganz großes „Dankeschön“ allen Spendern und Gönnern, die uns zu diesen tollen Preisen verholfen haben.



Kurz vor dem Mittagessen bekamen wir noch Besuch. Alois Chaignat aus Tramelan brachte uns zehn Brieftauben ins Lager, damit wir sie dann selber auflassen konnten.



Also haben wir ihm gleich die kleinen Dankesbriefchen in die Hülsen gesteckt und den Tauben auf den Heimweg mitgegeben.



Eine tolle Idee, die dieser Brieftaubenzüchter hatte – das Lagerteam hatte selber auch keine Ahnung von dieser Überraschung und hat sich mit unseren Jungen mitgefremt.



Hans Kocher vom Küchenteam – früher im Militär als Briefftaubensoldat unterwegs - konnte uns dann zeigen, wie wir nun diese Tauben auflassen sollen.



Wir sollen schon mal die Koffer packen, hat der „Oberleiter“ gesagt.

Als ob wir so lange hätten, den Koffer zu packen.... - das geht dann morgen früh mit Garantie sicher schneller - Zack, alles in den Koffer rein und Deckel zu... Aber davon verstehen die Erwachsenen halt schon nicht so viel...

Zuhause wird dann alles im Zimmer wieder ausgekippt und wir suchen uns raus, was wir gerade wieder brauchen - am Besten wirft man sowieso gleich alles in die Waschmaschine...



Am Abend war die Hexenparty angesagt, doch zuerst wurden alle Hexenbesen zersägt und verbrannt, damit niemand die Zauberkräfte der Hexen mit nach Hause nehmen kann.





Zum Einstieg ins Abendprogramm wurden wir durch einen selbst kreierten Hexentrank – sprich Apéro verwöhnt...

Wie immer, das Abendbuffet war der Hammer! Unsere drei gelben Männer aus der Küche haben uns schon die ganze Zeit während dem Lager verwöhnt, heute zum Zmittag gab es eine zünftige Bernerplatte mit allem drauf, was das Herz begehrt.

Das Leiterteam staunt immer wieder, was so junge Menschen essen können, wenn ihnen das Essen behagt...



Ein ganz grosses Dankeschön von uns allen an die Küche: Hans Kocher, Ueli Siegenthaler und Heinz Küenzi, die heute Abend im Team durch Nina Fallegger verstärkt wurden.



Und sie kamen aus der ganzen Schweiz, die Hexer und Hexen..



... und sie vergnügten sich mit diversen Spielen...



.... sicher kannten sie sich mit Fußabdrücken unserer Tiere aus





„Glibber, glabber, glubber, rate, was ist im kleinen Zuber?“



Es gab schöne Hexen...





Ausgesprochen „wüeshti“ Hexen...

...und deren Zauber wirkt immer noch...



„Jesses und jetzt?!?“



Den fanden wir am Abend vor dem Haus, ist alles was von unserem Gspännli übrig blieb....



Das hatten wir nun davon, eine totale  
Mondfinsternis und eine Hexenparty, das  
musste ja so kommen...



Natürlich mussten wir zwischendurch auch selber schauen, wie  
der Mond sich nun gerade präsentiert.



Mit Garantie wird das eine tolle Nacht,  
schlafen werden wir dann wieder  
zu Hause...



29.07.2018/wr